



DER GRASHÜPFER



Jubiläumsausgabe 20 Jahre FGL

30.10.2015

Liebe Leserinnen,
liebe Leser!

Es gibt kein Forchheim B

Die Endlichkeit beispielsweise fossiler Ressourcen, fruchtbarer Ackerflächen und allgemein intakter Umwelt zu erkennen und entsprechend zu handeln, gilt global und auch für Forchheim. Auch unser Stadtgebiet ist endlich! Was wir heute an Flächen für Gewerbe, Wohn-



bebauung und Verkehr verbrauchen, ist unwiederbringlich weg. Wachstum ist fragwürdig geworden und darf kein Selbstzweck sein. Umwelt darf nicht sinnlosen Wirtschaftsinteressen oder Prestigedenken geopfert werden. Messlatte auch ökonomischen Handelns muß die Lebensqualität der Forchheimer Bürger in einer intakten Umwelt und einer (Innen-)Stadt sein, in der man gerne lebt - jetzt und in Zukunft. Das verstehen wir unter politischer Verantwortung und dafür stehen wir als Ihre FGL seit 20 Jahren - und in Zukunft.

Emmerich Huber und Sabine Sklenar

Die Forchheimer Stadtpolitik orientiert sich we-
der am Bürgerwillen noch
an konservativen Werten

Den alten Sprungturm des Freibads gibt es nicht mehr. Trotzdem ist er eines der besten Bilder für den Zustand der Forchheimer Kommunalpolitik. Nicht, weil er bei vielen Forchheimerinnen und Forchheimern schöne Kindheits- und Jugenderinnerungen auslöst - das auch. Sondern, weil dieser gegen den Willen einer Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger abgerissene Turm für zweierlei steht: für einen Mangel an Demokratie und einen Mangel an echtem konservativem Denken in dieser Stadt.

Bürgerinitiative ...

Es hatte einen Bürgerentscheid gegeben für ein besseres Ganzjahresbad. Keine „Wir-sind-dagegen-Fraktion“, sondern eine Koalition verantwortungsvoll denkender Bürger unter grüner Beteiligung hatte die Idee des Ganzjahresbads seit langem vorangetrieben, wollte das Projekt aber schonender, ökologischer umsetzen. Mit ihrem überzeugenden Konzept, das auch den Erhalt des Fünfers vorsah, hatte

sie die nötigen Unterschriften für den Bürgerentscheid schnell zusammen. Und eigentlich hatte sie den Bürgerentscheid auch haushoch gewonnen. Der Sprungturm wäre geblieben, die sportlichen Schwimmer hätten mehr Platz, der parkartige Charakter des Forchheimer Bades



wäre schöner erhalten geblieben, das Defizit wäre niedriger ...

... ausgetrickst

Durch einen miesen Trick schaffte es OB Stumpf mit seiner CSU-Mehrheit im Stadtrat damals, den Bürgerentscheid scheitern zu lassen: Er legte den Termin für den Entscheid auf das Ende der Weihnachtsferien,

und so blieb die Wahlbeteiligung knapp unter der nötigen Quote: Das bessere Ganzjahresbad hatte eine Mehrheit, die auch dann gereicht hätte, wenn alle anderen für das Quorum nötigen Stimmen dagegen abgegeben worden wären. Aber die Stadtratsmehrheit konnte

gegen den Bürgerwillen tun, was sie wollte. Sie tat es, schamlos. Und sie tut es bis heute, bei der Ausweisung von Baugebieten in Naherholungsgebieten oder auch, wenn sie sich wichtigen Aufgaben wie der Be-

ebung der Innenstadt schlicht verweigert, um nur zwei Beispiele zu nennen. Demokratie: Für die CSU ein lästiges Übel.

Zerstörung mit System

Aber ist sie vielleicht deshalb an der Macht, weil sie bei aller Demokratieförderung das Forchheimer Bedürfnis nach konservativer

Politik bedient? Auch hier ist der Sprungturm sinnbildlich: „konservare“ ist Lateinisch und heißt: „bewahren“. Hier aber wurde das Gute eben nicht bewahrt, noch nicht einmal ein alter durch einen modernen Sprungturm ersetzt, sondern ersatzlos abgerissen. Ein Sinnbild für den Umgang mit Bewährtem, mit Heimat. Das Gute wird plattgemacht, oder noch schlimmer: im großen Maßstab vernichtet. Ohne mit der Wimper zu zucken, würden CSU und auch gewichtige Teile von SPD und Freien Wählern das Wiesental einer großwahnsinnigen B470-Südumgehung opfern. Weniger Ackerland, ein katastrophales Landschaftsbild vor unserem Wahrzeichenberg Walberla, dazu mehr LKW-Verkehr und mehr Lärm an den Hängen in Forchheim-Ost und Reuth.

Zerstörung statt Bewahrung, das hat in Forchheim System. Aber das hat unsere Stadt nicht verdient. Genau deshalb gibt es mit der Forchheimer Grünen Liste eine in bestem Sinne konservative und dabei doch in den zukunftsentscheidenden Dingen fortschrittliche, zeitgemäße und demokratische politische Kraft. Alle ForchheimerInnen sind eingeladen, sie zu unterstützen!

Die Grünen auf dem Weg zur Macht?

Ein Gastkommentar von Mike Wuttke

Die Linden am Paradeplatz und die Pappeln der Stadtwerke haben den Grünen in Forchheim in die Politik verholten.

Erst belächelt, dann ignoriert und bekämpft, schließlich ernst genommen. So hat sich der politische Status der Forchheimer Grünen Liste in der Stadtpolitik gewandelt. Heute kann man sagen: Sie ist angekommen.

Leitgedanke Nachhaltigkeit

Der Status manifestierte sich in respektablen Wahlergebnissen. Aber auch außerhalb des Rathauses findet die „grüne Stimme“ Gehör, wenn es um die Stadtentwicklung und das gesellschaftliche Miteinander geht. Wo der Leitgedanke grüner Politik, nämlich die ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit konsensfähig werden soll. Die „grüne Bewegung“, aus dem Protest gegen das erstarrte politische System geboren und von radikalen ökologischen und pazifistischen Forderungen untermauert, erreichte Forchheim 1984.

Von der Protestpartei ...

Eine „Grün-Alternative Bürgerliste“ trat auf den Plan und eroberte einen Sitz im Stadtrat. Peter Zinke verkörperte die fundamentalistische Linie, die von den etablierten Fraktionen oft genug mit dem Argument „gehört nicht daher“ abgeblockt wurde. Streng nach den Statuten erfolgte 1987 die „Rotation“ des Mandats und eher pragmatische Gerhard Meixner rückte für Zinke nach. Bei der Stadtratswahl 1990 trat die „Grün-Alternative Bürgerliste“ allerdings nicht mehr an - die inhaltlichen Differenzen waren wohl zu groß.

... zur bürgerlichen Bewegung

Als „Geburtsheifer“ für den grünen Aufbruch in der Stadt wurden Bäume zum Symbol. In einer spektakulären Aktion besetzten vorwiegend junge Leute die Linden am Paradeplatz, die zur Fällung für den Bau der Tiefgarage vorgesehen waren. Ökologisches Nachdenken erreichte die Wähler, was vom Kandidaten für die Oberbürgermeisterwahl 1990 instrumentiert wurde, als er flugs postulierte:

„Bäume würden Stumpf wählen“. Wieder waren es Bäume, die auf dem für den Neubau der Stadtwerke vorgesehenen Baugebiete gefällt werden sollten, die dazu führten, dass 1995 eine Bürgerinitiative in die „Forchheimer Grüne Liste“ mündete. Bei der Stadtratswahl 1996 erreichte sie auf Anhieb drei Mandate.

Politik der kleinen Schritte

Für die Grünen geht es um Antworten auf die ökologischen Herausforderungen der Zeit und um die Frage: Wie wollen wir und wie können wir leben? Klar, in Forchheim passiert das in kleinen Schritten, weil für die politische Mehrheit Fragen der Ökonomie und der Arbeitsplatzsicherung im Vordergrund stehen. Verdienst der FGL ist es, dass sie sich nicht nur in Themen wie Baulandpolitik, Klimaschutz, innerstädtisches Zusammenleben und kulturelle Vielfalt einbringt oder diese anstößt, sondern dass sie Verbündete schafft. Über Fraktionsgrenzen hinweg und im Verbund mit der Bürgerschaft, wie im Agenda 21-Prozess geschehen.

Zukunft gestalten

Nur so geht nachhaltige Stadtentwicklung. Und wer weiß, vielleicht wird die Partei Bündnis 90/FGL nicht bloß ernst genommen, sondern auch von Mitbewerbern gefürchtet. Wenn nämlich bei der Oberbürgermeisterwahl 2020, nach der Ära Stumpf, die Karten neu gemischt werden und sie mit einem eigenen Kandidaten/Kandidatin antritt. Kretschmann in Stuttgart und so manche OB-Kandidaten in Deutschland haben den Beweis erbracht, dass Grün nicht nur eine Farbe, sondern auch ein Gestaltungselement für eine sich wandelnde Grundeinstellung ist.



Michael "Mike" Wuttke war bis 2007 Leiter der Lokalredaktion Forchheim des "Fränkischen Tags"

Herzliche Einladung zur JUBILÄUMSFEIER

am Freitag 30. Oktober 2015

Im Saal der Pfarrei Sankt Anna,
Untere Kellerstraße 52

17:00 Sekttempfang
Interview mit den FGL Stadträten

18:00 Begrüßung

danach
Einwanderung und Asylrecht
aus wirtschaftspolitischer Sicht

Ein Vortrag von Dieter Janacek,
wirtschaftspolitischer Sprecher der
Grünen im Bundestag,

Rahmenprogramm
mit
Poetry Slam von Felix Kaden
und

Musik von
Overcrowded Elevator

Kinderprogramm im Freien

Der Eintritt ist frei
Für Essen und Trinken ist gesorgt

Wir freuen uns auf Ihr Kommen
und Ihre baldige Anmeldung per
Mail an regeshuber@gmx.de.



In Ihrer Nähe

... bieten wir Ihnen eine große Auswahl guter Bio-Lebensmittel: gesund, lecker, hochwertig. Im Einklang mit der Natur hergestellt und am liebsten aus regionaler Herkunft – das sind für uns gute Bio-Lebensmittel. Denn Nähe schafft Sicherheit und Transparenz – für unsere Kunden und unsere Partner.

Das gemütliche ebi-Café lädt zum Verweilen ein. Neben Kaffee-Spezialitäten, Gebäck und deftigen Snacks wird ein täglich wechselnder vegetarischer Mittagstisch angeboten. Unsere Brot- und Backwaren, sowie unser Fleisch- und Wurstwarensortiment aus der hauseigenen ebi-Metzgerei stammen zu 100 % aus der Region. Weitere Lebensmittel, Getränke, ein großes Weinsortiment und Naturkosmetik runden das Angebot an mittlerweile über 6.000 Erzeugnissen ab.



Forchheim
Bayreuther Straße 9

Mo - Fr 8.30 - 19.00 Uhr
Sa 8.30 - 18.00 Uhr



WIR HABEN FÜR JEDEN DIE PASSENDE BRILLE!

optik brandner

inkl. Yvonne Brandner
stark gek. Augenoptikerin
Augenoptikermeisterin
Apothekenstraße 8
91301 Forchheim
Tel. (0 91 91) 97 01 01
www.optik-brandner.de

GRASHÜPFER: Auslöser für die Gründung der Forchheimer Grünen Liste war die Fällung von Bäumen für den Neubau der Stadtwerke. Unter den Aktiven sind noch heute viele Naturschützer. Sind die Forchheimer Grünen eine Baum- und Krötenschutzpartei?

ANNETTE PRECHTEL: So eng begrenzt war das schon zu Beginn niemals. Wir sind angetreten, um dem Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen eine politische Stimme zu geben. Dazu gehören die Stadtbäume ebenso wie der Artenschutz. Dazu gehört aber vor allem eine moderne Umweltpolitik, die den Flächenfraß stoppt, für eine echte Energiegewende sorgt, den Verkehr umweltfreundlicher gestaltet und damit auch den kommunalen Beitrag zum Klimaschutz leistet.

Aber die klimapolitisch vergleichsweise wenig entscheidenden Pappeln waren schon der Anlass für Sie, sich politisch zu engagieren.

Ja, aber nur insofern, als mir das bewusst wurde, wie ignorant diese Stadt und ihr Oberbürgermeister gegenüber ökologischen Themen waren. Für mich als damals 20-Jährige war das unfassbar. Und das ist es im Grunde genommen noch heute. Die Mehrheit im Stadtrat nimmt die Verantwortung für Klimaschutz und Nachhaltigkeit einfach nicht wahr.

Hat sich denn politisch nichts geändert seit 1995? Es gab doch, nur ein Beispiel, immerhin einen Agenda-21-Prozess ...

... und hat der etwa substantielle Ergebnisse gebracht? In anderen Städten vielleicht, aber nicht in Forchheim. Was sich aber geändert hat, das ist ein Stück weit die politische Kultur. Eine Pappelfällung so durchzuführen wie damals, das traut sich niemand mehr. Denn es ist klar, was das für ein Echo im Stadtrat und damit in einer breiteren Öffentlichkeit geben würde. Mit der FGL gibt es da erstmals eine echte Opposition. Und – in aller Bescheidenheit – da fürchten sich manche mitunter schon davor.

„Opposition“ – der OB legt Wert darauf, dass es so etwas im Stadtrat gar nicht geben darf. Der Stadtrat sei kein Parlament, sondern eine kommunale Selbstverwaltung, in der irgendwie alle zusammenhalten müssen.

Das ist nun wirklich nicht mein Demokratieverständnis. Ich bin ja gerne bereit,

im Interesse der Stadt gemeinsam mit allen demokratischen Kräften nach den besten Lösungen zu suchen. Wenn aber alle Vorschläge, die in Richtung Verantwortung für die Schöpfung, Lebensqualität für zukünftige Generationen oder auch nur in Richtung Stadtplanung mit Konzept gehen, einfach unsachlich abgeblockt werden – am liebsten ohne Diskussion, dann braucht es Opposition.

Aber sehen Sie den Wohnraumbedarf?

Ja. Forchheim, ist ein attraktiver Standort nahe an Erlangen und Nürnberg. Aber der Bedarf lässt sich in der Innenstadt, durch Mobilisierung von Baulücken in der ganzen Stadt, durch sozialverträgliche Nachverdichtung und eben in Kersbach am besten decken. Sinnvolle Konzepte treiben wir voran. Aber bei

Interview mit Politikwechsel auf Raten Transparenz und echte Oppositionsarbeit

Die Bürgerinnen, die Wählerinnen müssen deutlich sehen, dass es Alternativen gibt.

Was sind denn die Alternativen?

Ein paar Beispiele: Statt Jahrzehntlang die Innenstadtplanung zu vernachlässigen und hinten anzustellen, könnten wir mutig ein neues Konzept für den Verkehr umsetzen. Wir könnten die Plätze beleben, mehr Busse fahren lassen, Parkplätze intelligenter ausweisen. Das würde der Innenstadt gut tun, der Umwelt und auch der Wirtschaft. Wir könnten die Kultur als Standortfaktor endlich ernst nehmen. Und statt über einen vermeintlichen Mangel an Baulätzen zu jammern, könnten wir endlich die Baugebiete in Kersbach entwickeln, was angeblich seit über 15 Jahren Konsens ist. Und dann müssten wir natürlich die Energiegewende ...

... Bleiben wir mal bei den Baugebieten: Die CSU sieht in den Grünen die Bremser einer notwendigen Entwicklung.

Das ist kompletter Unsinn. Was wir versuchen zu bremsen, ist die Vernichtung unserer Heimat. Das ist der Punkt, wo wir Grünen die wahren Konservativen sind, während die CSU Heimat und Lebensqualität nicht ernst nimmt. Genau das zeigt das Beispiel Kersbach: Die CSU schreit ständig nach Baugebieten, lässt aber die von ihr selbst mit ausgewiesenen Flächen liegen. Stattdessen pocht sie auf Bebauung der ökologisch wertvollen Hänge heraus oder kämpft für die Ausweisung neuer Flächen, die kaum an den öffentlichen Nahverkehr angebunden sind. Da frage ich mich schon, ob es wirklich um Wohnraum geht oder nur darum, die Interessen der Grundbesitzer in bestimmten Lagen zu bedienen.



rücksichtslosem Flächenfraß rufen wir Stopp!

Zur Energiegewende: Wo steht Forchheim da?

Weit hinter vergleichbar großen Kommunen in der Region wie Lauf oder Neumarkt. Ich vermisse den Willen, das ernsthaft anzugehen. Forchheim bringt es noch nicht einmal auf die Reihe, eine Photovoltaikanlage auf dem Königsbad zu installieren und verbraucht in den städtischen Liegenschaften immer noch Strom aus fossiler Energie.

Könnten die fünf Grünen im Forchheimer Stadtrat da mehr bewirken?

Nein. Fünf von 40 Mandaten sind schlicht zu wenig. Wir brauchen andere Mehrheiten. Es gibt ja leider kaum Bündnispartner in den anderen Parteien. In Forchheim hinkt selbst die SPD dem ökologischen Bewusstsein der Sozialdemokratie hinterher, um es vorsichtig auszudrücken.

Und die wenigen Wertkonservativen in der CSU, die über den Schutz der Heimat und der regionalen Wirtschaft zu einem ökologisch-sozialen Denken finden, wagen sich auch nicht aus der Deckung.

Die Stadt lässt die Pappelallee auf dem Seltamgelände fällen, um Platz für den Neubau der Stadtwerke zu schaffen – obwohl der Bau auch ohne die Fällung möglich wäre und zum Zeitpunkt der Fällung noch eine Petition im Landtag anhängig ist.



Erstes Säumerfest für eine Umgestaltung der Innenstadt

FGL - 20 Jahre im

GLOBUS IM ÜBERFLUSS
Kann der Verbraucher niemals irren? • Aus für regionale Produkte

Streit um die Ansiedlung des Einzelhandelsriesen GLOBUS. Die FGL lehnt im Interesse einer starken Innenstadt ab, setzt sich aber nicht gegen CSU und SPD durch.



1995

1996

2002

Das Seniorenbüro ist für die FGL zukunftsweisend!

MOGEL MIT BAULANDMODELL
Das hochgelobte Projekt in Burk ist gescheitert • Wünsche wurden nicht wahr

FGL kritisiert das Baulandmodell als ökologisch ungeeignetes Instrument

CSU CONTRA SENIOREN
Senioren kämpfen für ihr Büro • FGL steht hinter ihnen

KEINE CHANCE GEGEN DEN ICE
Bahn verzögert ökologischen Lärm • Aber bahnbrecher Bahnkonzept nach immer mehr

FGL fordert das bessere Bahnkonzept statt der ICE - Trasse



Demonstrationen für Frieden und Menschenrechte

Haben Sie trotzdem etwas bewirkt in der Forchheimer Politik?

Ja, sicher! Wir haben Themen gesetzt und Diskussionen eingefordert, wo es bisher keine gab. Ich glaube, dass etwa die Stadtwerke ohne unsere Anregungen die ersten Schritte in Richtung moderner Energieberatung nicht gemacht hätten und dass der Flächenverbrauch

und honoriert sie offenbar auch mit Wahlergebnissen. Welche Rolle spielt dabei die Parteilarbeit, die Basis der „einfachen“ Mitglieder?

Eine sehr große. Das war nicht immer so. Anfangs blieben nach dem Wahlkampf nur wenige bei der Stange. Aber seit einigen Jahren gibt es einen aktiven Ortsverband, der eigene Ideen

Stadt zu erhalten. Schon das bedeutet, die Grenzen des Wachstums zu erkennen und die wertvollen Naherholungsgebiete an den Rändern und den Hängen der Stadt zu erhalten. Es geht aber auch darum, unsere Verantwortung als Stadt für den Klimaschutz wahrzunehmen. Hier geht es insbesondere darum, substantiell Energie zu sparen und die Stadtwerke konsequent zu einem

Annette Prechtel

Die FGL als Motor der politischen Kultur.
zwingen auch die etablierten Parteien zum Nachdenken.

noch ungehinderter vorangeschritten wäre. Womöglich wären die Hanglagen ohne unseren vehementen Protest längst zugebaut. Und um noch einmal auf die politische Kultur zurückzukommen. Forchheim ist durch uns demokratischer geworden. Als wir damals zu dritt angefangen haben, wollte der OB den Haushalt der Stadt nicht öffentlich beraten. Wofür die Stadt ihre Millionen ausgibt, sollte geheim bleiben. Diesen Versatz gegen die demokratischen Regeln haben wir beendet.

Die Öffentlichkeit nimmt Ihre Oppositionsarbeit im Stadtrat wahr

hat, Themen auch der Landes- und Bundespolitik bearbeitet und die Arbeit unserer Stadtratsfraktion mit Anregungen und Kritik begleitet. Ich spüre deutlich, dass auch in Forchheim immer mehr Menschen eine grünere, modernere, demokratischere Politik wollen.

Wenn Sie eine Mehrheit hätten, wie sähe Ihre Politik denn aus?

Sie würde sich an den Interessen der künftigen Generationen ausrichten und nicht an kurzfristigen Sichtweisen. Es geht einerseits darum, die Wohn- und Lebensqualität für die BürgerInnen der

Anbieter von regenerativen Energiequellen umzubauen. Eine grüne Gestaltungsmehrheit würde einen Richtungswechsel hin zu mehr gesamtgesellschaftlicher Verantwortung bedeuten.

Wenn Ihre Analyse richtig ist, dann gibt es aber frühestens mit der Kommunalwahl 2020 eine echte Perspektive für einen Politikwechsel

Ja, aber da müssen wir durch. Nachhaltige Politik braucht einen langen Atem.

Warum ein Grashüpfer das erste Logo der FGL wurde



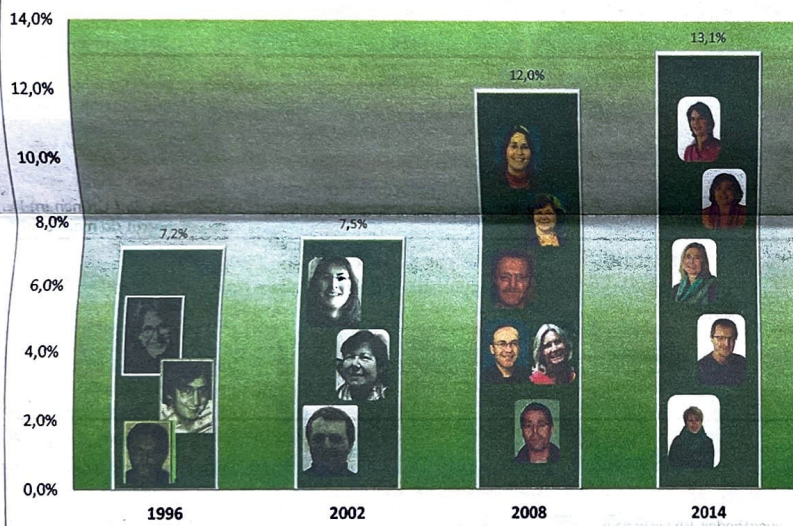
Ganz einfach: Die zwei Forellen sind zu flau, ein Elefant zu grau. Der Grashüpfer ist genau so wie wir; er ist grazil, aber dynamisch, so wie wir auch sein wollen. Wir wollen etwas bewegen in Forchheim, und mit unserem „Singen“ hoffen wir, einige aufzuwecken, die noch in Denkmustern von gestern denken und handeln. Wir wollen ansetzen gegen altes, verkommenes, neuen Schwung ins Rathaus bringen; und „Heu“ schrecken. Wir wollen Politik für Forchheim machen, strecken unsere Fühler aus, wenn es darum geht, wo es welche Probleme gibt, wo geholfen werden muss.

Und übrigens fanden Forscher heraus, daß Grashüpfer dem Pflanzenwachstum auf die Sprünge helfen. Denn sie setzen Proteine frei, die Pflanzen schneller wachsen lassen!

(GeoHeft 10/95) Natürlich wäre es super, wenn in Forchheim mehr Grün sprießen würde! Unter den Grashüpfen gibt es sowohl räuberische Arten, als auch Vegetarier - wir wollen das mit unseren Mitgliedern auch so halten. Ebenso wie die meisten Grashüpfer-Larven schlüpfte auch die Forchheimer Grüne Liste im (vergangenen) Frühjahr. In welchem „Larvenstadium“ wir uns befinden, ist schwer zu sagen. Vier bis sechs davon macht man so durch. Häutungen, Diskussionen, schwere Arbeit. Auf jeden Fall werden wir uns auf die Hinterbeine stellen, Alternativen bieten und hoffentlich den großen Sprung ins Rathaus machen.

(aus dem ersten Grashüpfer 1995)

FGL Wahlergebnisse



30 Jahre für Sie in Forchheim

Ihre Buchhandlung

Bücherstube
an der Marlinskirche

St.-Martin-Straße 17
91301 Forchheim
☎ 09191/14500
Fax 09191/14542
info@homebooking.de

Besuchen Sie uns online
www.homebooking.de



Einsatz für Forchheims Zukunft

Informationsveranstaltungen zur Verkehrs- und Innenstadtpolitik



Die FGL holt Wolfgang Schreyer als OB-Kandidat ins Boot!



2008

Stopp den Flächenfraß!
Tankstellen und Speditionen statt Natur ... obwohl der Geldsegen aus der Gewerbesteuer ausbleibt ????



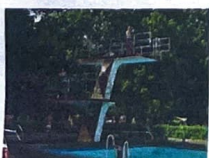
Dauerthema
Paradeplatz und
Stadt Begrünung

Alternative
RATHAUSSANIERUNG



2014

Keine Chance für den Fünfer!
Nur kleine Erfolge für ein
Sinnvolleres Ganzjahresbad!



Toni Hofreiter kritisiert
Pläne zur Süd- und
Ostumgehung bei einem
Ortstermin.

Stilllegung von
Bahnstrecken?
Wo gibt's denn
sowas?



Wir freuen uns
über die kulturelle
Belebung
Forchheims



Hangbebauung -
NEIN DANKE!





Fraktion und Vorstand

7 Frauen 3 Männer - Ein starkes Team

Stadtratsfraktion:

Gerhard Meßner

Dr. Annette Prectel
(Fraktionsvorsitzende)

Edith Fießer

Sabine Dittrich

Heide Schade

Steffen Müller-Eichtmayer
Kassier

Sabine Sklenar
stv. Sprecherin

Emmerich Huber
Sprecher des Vorstands

Birgit Fechter
Beisitzerin

Fabiola Reges-Huber
Beisitzerin

Ortsvorstand:

**Natur findet
Innenstadt**

**Grün statt
Flächenfraß**

**Energie
regenerativ,
regional,
intelligent**

**Kultur ist mehr
als ...**

**Bürger
beteiligen**

**Mobilität
auch ohne neue
Straßen**

Das politische Tagesgeschäft

Wussten Sie ... ?

... dass es mehr als vier Jahre
gedauert hat, bis die Ab-
sperrung auf dem Weg zur
Sportinsel auch für Kinderwä-
gen und Rollstühle passierbar
gemacht wurde



... dass nach eineinhalb Jah-
ren immer noch keine Ge-
schwindigkeitskontrollanzei-
ge am Ortseingang von Burk-
steht, obwohl die Gemeinde
Hausen sie kostenlos zur Ver-
fügung stellen würde.

Wir bleiben dran!

... dass auf dem Königsbad
immer noch keine Photo-
voltaikanlage installiert ist,
obwohl dadurch Einnahmen
in Höhe von bis zu 100.000€
jährlich zu erzielen wären. Un-
ser Antrag versendet in den
Gremien, weil der politische
Wille dazu fehlt.



... dass drei Jahre nach un-
serem Antrag Stationen für
Hundekotbeutel auf der
Sportinsel installiert wurden.

Mehr Informationen unter
www.fgl-forchheim.de



Impressum

Herausgeber:
Forchheimer Grüne Liste/
Bündnis 90/Die Grünen

Sprecher des Vorstands:
Emmerich Huber,
Am Schellenberg 3,
91301 Forchheim

Redaktion:
Emmerich Huber (V.i.S.d.P.)
Fritz Dittrich,
Robert Hübichmann,
u.a.

Auflage: 14.000

Druck:
Linus&Wittich, Forchheim.

Unterstützen Sie unsere Arbeit
durch Spende. Sie erhalten von
uns eine Spendenquittung.

Konto: 1878174 ,

BLZ: 770 694 61
Vereinigte Raiffeisenbanken

Kontoinhaber:
Forchheimer Grüne Liste

Blümlein

- Naturfarben und biologische Dämmstoffe
- natürliche Bodenbeläge (Parkett, Kork, Linoleum, Sisal) und Verlegung

Hausen, Heroldsbacher Str. 11b
Tel./Fax: 09191/33683
mobil: 0175/9218051

Gesundes Wohnen AURO

- Verleih von Bodenschleif- und Poliermaschinen
- Restaurationsbedarf
- Abbeizen und Holzwannebehandlung

Öffnungszeiten: Mo. 15 - 18 Uhr, Mi. 9 - 12 Uhr
Do. 9 - 12 und 15 - 18 Uhr, Fr. 15 - 18 Uhr, Sa. 9 - 13 Uhr

NATURHEILPRAXIS

Autogenes Training • Psychotherapie

Sanfte Therapie durch Prävention u. Regeneration,

Klassische Naturheilkunde

Heilpraktikerin Fabiola Reges-Huber

Tel. 09191/7169721

www.naturheilpraxis-forchheim.de

denn's
BIOMARKT

Natur und Frische - einfach gut

Wir sind Bio.

denn's Biomarkt

Seltensplatz 19-21
91301 Forchheim

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 08.00-19.00 Uhr
Sa: 08.00-18.00 Uhr

www.denns-biomarkt.de